

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

239 (14.10.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 239.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 30 Pf.  
Am Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeb.

Samstag den 14. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Das Miethsverhältniß nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Neben dem von uns kürzlich behandelten Dienstvertrag ist diejenige der im bürgerlichen Gesetzbuch behandelten Materien, welche am stärksten in das bürgerliche Leben eingreift, unzweifelhaft das Miethsverhältniß, denn die überwältigende Mehrzahl der Menschen gehört entweder zu der Rubrik Miether oder zu der Rubrik Vermietter. Bei der Behandlung des Miethsverhältnisses tritt der von uns schon mehrfach hervorgehobene sozialpolitische Geist, welcher das bürgerliche Gesetzbuch durchzieht, ganz besonders in zwei Bestimmungen hervor, denen eine weitgehende Bedeutung zukommt. Die eine dieser, welche in § 544 des Bürgerlichen Gesetzbuches enthalten ist, bedeutet einen Schritt auf dem Wege zur Regelung der Wohnungsfrage, denn dieser Paragraph bestimmt, daß, wenn eine Wohnung oder ein anderer zum Aufenthalt von Menschen bestimmter Raum so beschaffen ist, daß die Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist, der Miether das Miethsverhältniß ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen kann. Das bürgerliche Gesetzbuch stellt die öffentlich-rechtliche Bedeutung dieser Bestimmung mit Recht so hoch, daß es dem Miether jenes Recht auch dann zuerkennt, wenn er die gefahrbringende Beschaffenheit der Wohnung bei dem Abschlusse des Vertrages gekannt oder auf die Geltendmachung der ihm wegen dieser Beschaffenheit zustehenden Rechte verzichtet hat. Durch diese Bestimmung wird jedenfalls dem Unfug des Vermietters nicht genügend ausgetrockneter Wohnungen, wie er in den Großstädten nicht selten vorkommt, einigermaßen gesteuert werden.

Die zweite Bestimmung von sozialpolitischer Bedeutung, welche das bürgerliche Gesetzbuch in Bezug auf den Miethsvertrag enthält, ist die Beschränkung des dem Vermietter zustehenden Pfandrechts. Auch das bürgerliche Gesetzbuch gewährt dem Vermietter wie das bisherige Recht ein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen des Miethers (§ 559), aber dieses Pfandrecht kann nicht für künftige Ent-

schädigungsforderungen und nicht für den über das laufende und das folgende Jahr hinausgehenden Miethzins geltend gemacht werden. Besondere Bedeutung aber kommt der Vorschrift zu, wonach das Pfandrecht des Vermietters sich nicht auf die der Pfändung nicht unterworfenen Gegenstände erstreckt. Der Kreis dieser für den Lebensunterhalt und den Erwerb des Schuldners dringend notwendigen und deshalb vor der Pfändung geschützten Gegenstände ist aus vollberechtigten sozialen Erwägungen heraus durch die gleichzeitig mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft tretende Novelle zur Zivilprozessordnung ganz erheblich erweitert worden, und in Uebereinstimmung hiermit erstreckt sich das Pfandrecht des Vermietters an den Sachen des Miethers (und ebenso das Pfandrecht des Gastwirths an den Sachen des Gastes) nicht auf die der Pfändung auch sonst nicht unterworfenen Gegenstände.

Dieses Pfandrecht des Vermietters schließt die Befugniß ein, die gepfändeten Sachen zu verkaufen und sich aus dem Erlös für seine Forderungen zu befriedigen. Mehrfach wird nun von Juristen die Ansicht vertreten, daß das bürgerliche Gesetzbuch dem Vermietter das Recht gebe, diesen Verkauf in allen Fällen ohne Inanspruchnahme der Gerichte, also gleichsam auf dem Wege der Selbsthilfe vorzunehmen. Diese Anschauung ist unzutreffend. Das bürgerliche Gesetzbuch gibt lediglich dem Faustpfandgläubiger, d. h. dem Gläubiger, welchem eine bewegliche Sache durch Vertrag und Uebergabe verpfändet worden ist, das Recht, das Pfandobjekt nach vorher erfolgter Androhung des Verkaufs und nach Ablauf einer Frist von einem Monat außergerichtlich und zwar auf dem Wege öffentlicher Versteigerung zu verkaufen. Ein solcher Faustpfandgläubiger ist aber der Vermietter für gewöhnlich nicht, denn ein Faustrecht ist nur dasjenige, welches der Pfandgläubiger in seinem Besitz und zu seiner Verfügung hat. Die Sachen des Vermietters sind aber im Besitz des Miethers und nicht des Vermietters. Es handelt sich also um kein Faustpfand, und der Vermietter ist selbst-

verständlich nicht berechtigt, sich durch Gewalt der Sachen des Miethschuldners zu bemächtigen, sondern er hat zu diesem Zweck die Gerichte anzurufen.

Zur Wahrung der berechtigten Interessen des Vermietters wird dagegen für einen bestimmten Fall die Selbsthilfe durch §. 561 des Bürgerlichen Gesetzbuches gestattet, demzufolge der Vermietter die Entfernung der seinem Pfandrecht unterliegenden Sachen, soweit er ihr zu widersprechen berechtigt ist, auch ohne Anrufen des Gerichtes verhindern darf, und sie, wenn der Miether auszieht, in seinen Besitz nehmen kann. Zum Widerspruch gegen die Entfernung von solchen Gegenständen ist der Vermietter berechtigt, wenn diese Entfernung nicht im gewöhnlichen Betriebe des Geschäfts oder den gewöhnlichen Lebensverhältnissen entsprechend erfolgt, und wenn nicht die zurückbleibenden Sachen offenbar zur Sicherung des Miethers ausreichen. Der normale Verkauf im Geschäft oder die Mitnahme der zu einer Reise notwendigen Sachen darf also nicht verhindert werden. Dies Zurückhaltungsrecht des Vermietters richtet sich also gegen das sogenannte „Rücken“. Sind die Sachen ohne Wissen oder unter Widerspruch des Vermietters entfernt worden, so kann er die Herausgabe zum Zweck der Zurückschaffung in das Grundstück, und wenn der Miether ausgezogen ist, die Ueberlassung des Besitzes verlangen. Ist der Vermietter auf diese Weise in den Besitz der Gegenstände gelangt, dann ist er Faustpfandgläubiger und kann deshalb diese in seinem Pfandbesitz befindlichen Gegenstände außergerichtlich versteigern, um sich aus dem Erlös zu befriedigen.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Okt. Tagesordnung des Schwurgerichts: Montag, 16. Okt. 1899, Vorm. 9 Uhr: Karl Haisch aus Wildbad wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Montag, 16. Okt. 1899, Nachm. 4 Uhr: Hermann Goos und Christian Goos von Hohenwettersbach wegen falschen eidlichen Zeugnisses. Dienstaq.

Ferrileton.

44)

## Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderic.

(Fortsetzung.)

„Bravo, ich weiß es ja, daß ich zwei geschickte Frauen im Hause habe,“ sagte er mit sichtlich Genugthuung; „aber die Sache ist wahrlich nicht zum Scherzen, Kinder, sie sieht verzweifelt ernst aus. Was meinst du, Mathilde, wenn in Hertha's Worten irgend ein wahrer Kern steckt.“

„Romanhafte Phantasie,“ meinte Frau Mathilde leichtthin, „wir werden uns den andern Detlev Billing, wenn er nach Emmern kommt, auch genau anschauen, lieber Franz, darauf kannst du dich verlassen. Einstweilen hast du deinen Detlev unter sicherem Verschluss, nur schade, daß er bei der Testamentseröffnung nicht zugegen sein kann.“

„Unbesorgt, ich halte ihn fest, bis das Räthsel richtig gelöst worden ist. Man soll mir meinen Patienten so leicht nicht entführen.“

„Ich will wünschen, daß es dir gelingt,“ bemerkte seine Gattin, sich erhebend, um nach ihrer Gewohnheit die letzte Hand an den Pudding zu legen.

Als sie das Zimmer verlassen, sagte Hertha mit halblauter stehender Stimme: „Bitte, liebster Papa, laß mich deinen Patienten doch einmal sehen.“

„Mama erlaubt es nicht, liebes Kind.“

„Sie braucht es nicht zu wissen, — doch meine Augen werden mich nicht täuschen. Du weißt, welche Gefahr dem Unglücklichen droht. Wenn er der rechte Detlev ist, dann ist der Andere ein Betrüger und der heutige Zeuge ebenfalls.“

„Nun gut, erwiderte der Physikus nach kurzem Nachdenken, „halt' dich um sieben Uhr bereit, du wirst um einen Vorwand wohl nicht verlegen sein.“

Er legte den Finger auf die Lippen, weil in diesem Augenblick Frau Mathilde mit dem Pudding, welchen das Dienstmädchen ihr nachtrug, zurückkehrte.

„Er ist prachtwoll gerathen,“ sagte sie mit Selbstgefühl, „wenn du diesen auch verschmähen solltest, Franz.“

„Dann hätte ich Strafe verdient, gewiß, — also eine doppelte Portion, wenn ich bitten darf, Frau Mathilde!“

Sie lächelte befriedigt und legte eine riesige Portion auf seinen Teller, ohne den entsetzten Blick ihres Gemahls zu bemerken.

„Ich sehe nicht ein, weshalb wir uns um

diese Billing'schen Erben den Appetit verderben und damit unsere Gesundheit auf's Spiel setzen sollten,“ sagte sie, den Pudding weiter zerlegend, „na, du wehrst doch nicht ab, Hertha? — Nein? Wollte ich mir auch verbeten haben.“

„Ja, er ist wundervoll,“ bemerkte der Physikus tapfer essend, „bessern Pudding speist kein König, wie Don Juan singt. — Im Uebrigen interessire ich mich für den Aermsten meiner Kranken, wie du wissen mußt, meine Liebe, wie viel mehr nicht für diesen guten Jungen, den man um jeden Preis um sein Erbe, um Ehre und Freiheit, ja sogar zum zweiten Male um den Hals bringen möchte. Na, wer kommt denn da,“ setzte er, aufhorchend und seinen Teller zurückziehend, hinzu.

„Ihre Herrschaft speist noch?“ hörte man eine weibliche Stimme draußen fragen. „Was thut denn das? — Im Nothfall hat Frau Physikus ein Stückchen ihres stets so delikaten Puddings für mich übrig.“

„Das ist Helene Gersdorf,“ rief Hertha, sich rasch erhebend und nach der Thür eilend, wo im selben Augenblick geklopft und auch sofort geöffnet wurde.

„Pardon!“ sagte die Tochter des Amtmanns die Freundin flüchtig umarmend und die Alten herzlich begrüßend, „mich trieb die Langeweile her, Papa ist verreist, wir speisten früher und

17. Okt. 1899, Vorm. 9 Uhr: Lukas Ziegler, Johann Georg Schwab und Karl Martin aus Egenroth, Rius Weber, Karl Becker und Engelbert Schwab von Busenbach und Christof Mangler von Spielberg wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Mittwoch, 18. Okt. 1899, Vorm. 9 Uhr: Stephan Bauer von Hörden wegen Todtschlags. Donnerstag, 19. Okt. 1899, Vorm. 9 Uhr: Karl Heber von Herbolzheim wegen Unterschlagung im Amt. Donnerstag, 19. Okt. 1899, Vorm. 10 Uhr: Emil Obeit von Jahr wegen Verbrechens gegen §§. 177, 176<sup>a</sup> St.-G.-B. Donnerstag, 19. Okt. 1899, Vorm. 11 Uhr: Ernst August Gypke von Binache wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod.

P. Karlsruhe, 13. Okt. [Verkehr mit der Levante.] Für den direkten Frachtgut-Verkehr über Hamburg seewärts nach den Hafensplätzen der Levante ist am 1. Oktober ein neuer Tarif in Kraft getreten. Neu aufgenommen wurden als Anlaufhäfen: Algier, Nicolajew, Mariopol, Taganrog, Noworossisk, Batum, Samsum und Trapezunt. Interessenten können den Tarif im Bureau der Karlsruher Handelskammer einsehen.

\* Durlach, 14. Okt. Heute Samstag Abend und morgen Sonntag veranstaltet Herr Kapellmeister Karl Thoms aus Freiburg im Gasthaus zum Bahnhof musikalische Unterhaltungen, auf die wir das verehrliche Publikum auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

\* Heidelberg, 13. Okt. Der Ausschuss der nationalliberalen Partei hat in seiner gestrigen Sitzung den seitherigen Vertreter der Stadt Heidelberg, Herrn Oberbürgermeister Dr. Wildens, für die bevorstehende Landtagswahl wiederum aufgestellt.

\* Durbach, 13. Okt. In unserem renommierten Weinorte beginnt die Weinlese laut bürgermeisteramtlicher Bekanntmachung am Samstag den 14. Okt. Sie vertheilt sich je nach den Lagen auf verschiedene Tage; am 19. ist allgemeiner Herbst. Die Durbacher Rebgelärde dürften heuer wohl am schönsten stehen von allen Reborten der Ortenau.

\* Offenburg, 13. Okt. Die Ankunft S. Kgl. Hoheit des Großherzogs ist nunmehr auf Montag den 16. d. M. Nachmittags festgesetzt worden. Der Großherzog kommt mit dem 2.22 Uhr hier fälligen Schnellzuge an und fährt vom Bahnhof zum Bürgeraal, um sich den Mitgliedern des Gemeinderaths vorstellen zu lassen. Alsdann folgt die Fahrt zur Kaserne und die Einweihung der neuen Offizier-Speise-Anstalt.

\* Jahr, 13. Okt. Der hiesige „Anzeiger“ meldet: Als nationalliberaler Kandidat für Jahr-Land wurde Bürgermeister Häß-Ottenheim aufgestellt.

\* Aus dem Bezirk Mülheim, 13. Okt. Auch die freisinnige Partei ist nunmehr in die Wahlbewegung eingetreten und hat einen Kandidaten aufgestellt in der Person des Herrn

so überließ ich Mama ihrem Gewohnheits-schlummer, um wenigstens noch ein Stück Pudding zu bekommen. Gelt, Tante Petri! „Stannst du haben, wilde Hummel!“ erwiderte Frau Mathilde, „lege aber erst ab, wirfst doch ebenfalls auch noch den Kaffee mitnehmen wollen.“

Helene nickte lachend, warf Hut, Sonnenschirm und Handschuhe auf ein Seitentischchen und setzte sich mit dem besten Appetit an den Tisch, um dem Pudding, wie sie bemerkte, den Gnadenstoß zu geben.

„Dunkel Physik!“ sagte sie, sich eine zweite Portion ausbittend, „haben Sie das Weltwunder, den ersten wirklichen Fremden, heute in Emmern gesehen?“

„Sie meinen den Laffen in der Seemanns-kleidung, kleine?“

„Wie respektirlich Sie diesen wunderschönen Jüngling behandeln,“ rief Helene erstaunt, „ich habe ihn gesehen und bin ganz baff, sag' ich Ihnen.“

„Am Ende ist's nur ein imitirter Matrose,“ bemerkte Hertha, „wie kommt ein so zierlicher Mensch zu dieser die größte Kraft erfordernden Beschäftigung?“

Helene blickte sie nachdenklich an. „Wahr ist's, — ich habe einen solchen Seemann eigentlich auch noch nirgends gesehen.“

Altbürgermeisters und Sägebesizers Berthold Mayer von Niederweiler. Der bisherige freis. Kandidat Bürgermstr. Hart-Sulzburg hat eine Kandidatur abgelehnt. Der bisherige Abg. Dr. E. Blankenborn (nlb.) wird am Sonntag hier eine Wahlversammlung abhalten.

— Schneegänse sind in den letzten Tagen in verschiedenen Gegenden gesehen worden. Bekanntlich bildet der Zug der Schneegänse einen Vorboten des nahenden Winters.

#### Deutsches Reich.

\* Wildparkstation, 14. Okt. Die drei ältesten Prinzen sind gestern Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhofe von der Kaiserin empfangen.

Berlin, 13. Okt. Der Magistrat beschloß, gegen das Erkenntniß des Bezirksausschusses in der Angelegenheit des Portals für den Friedhof der Märzgefallenen beim Oberverwaltungsgericht Berufung einzulegen.

\* Breslau, 14. Okt. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ist zwischen dem Provinzial-ausschuss und den Regierungsvertretern ein grundsätzliches Einverständnis erzielt worden über den Hochwasserschuss. Danach wendet der Staat 30 Millionen und die Provinzen Schlesien und Brandenburg, letztere den kleinsten Theil, zusammen 7<sup>1/2</sup> Millionen auf. Die erste Rate der Staatsleistung wird in den nächstjährigen Etat eingestellt werden. Mit den Regulierungsarbeiten wird im nächsten Frühjahr bestimmt begonnen werden.

\* Breslau, 14. Okt. Die Berliner Morgenblätter melden: Nach der Rückkehr aus den Manövern erkrankten eine Anzahl Soldaten des 51. Regiments unter typhusartigen Erscheinungen.

\* Hannover, 13. Okt. Der Sozialdemokratische Parteitag sprach sich mit 216 gegen 21 Stimmen für die Resolution Bebel aus, wonach für die Partei keine Veranlassung vorliege, ihre Grundanschauungen aufzugeben oder zu ändern. Die Partei lehnt es nicht ab, ein eventuelles Wahlbündniß mit den bürgerlichen Parteien einzugehen und steht der Gründung von Wirtschaftsgenossenschaften neutral gegenüber, wenngleich sie darin ein geeignetes Mittel für die Erziehung der Arbeiterklasse zur selbständigen Leitung ihrer Angelegenheiten sieht.

\* Gronberg, 13. Okt. Kaiserin Friedrich verläßt am 19. d. M. nach sechsmonatigem Aufenthalte Schloß Friedrichshof und begibt sich zunächst auf drei Tage nach Rumpenheim und dann zum Winteraufenthalt nach Südtropol. Nach Berlin wird die Kaiserin in diesem Winter nicht kommen, da sie auf Arrathen der Aerzte den Winter im Süden verbringen will.

München, 13. Okt. Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge stürzte hier heute Mittag kurz vor 12 Uhr beim Neubau der mechanischen Weberei von Rahn und Arnold eine drei Stock hohe Wollhalle zusammen

und begrub drei Arbeiter. Zwei wurden getödtet, der dritte Maurer schwer verletzt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Okt. Die „Polit. Corr.“ meldet aus dem Vatican, die Streichung des vaticanischen Botenpostens durch die französische Budgetkommission habe den Vatican schmerzlich überrascht. Letzterer sei für die Haltung einer gewissen Gruppe französischer Katholiken in der Dreyfusache nicht verantwortlich, sondern habe stets Duldsamkeit und Gerechtigkeit empfohlen.

#### Scandinavien.

\* Stockholm, 13. Okt. Die Resolution des Königs in der Flaggenfrage sagt zuerst, er müsse als König der Vereinigten Reiche erklären, daß er jede Veränderung des Beschlusses unbillige und beklage, welchen sein Vater am 20. Juni 1844 gefaßt habe, von dem er noch immer glaube, daß er im Interesse beider Reiche, nicht am wenigsten demjenigen Norwegens gelegen gewesen wäre, ihn beizubehalten. Die Resolution weist darauf hin, daß der König den Flaggenbeschuß des Storchings nicht sanktionire, sondern das Recht nicht besitze, seine Zustimmung zur Promulgation des Gesetzes zu verweigern. Die Resolution schließt: Ich erkläre deshalb, daß die Bestimmung betr. das gemeinsame Unions-Flaggenzeichen am 15. Dezember 1899 aufhört, für die norwegische Handelsflagge zu gelten und schreibe vor, daß mein Beschluß durch ein Allerhöchstes Schreiben dem Commercekollegium zur Nachricht und weiterer nöthigen Veranstaltung innerhalb des Geschäftskreises desselben mitzutheilen ist und daß ein Auszug des Protokolls dem Minister des Aeußern zu übergeben ist, damit er den fremden Mächten, Gesandtschaften und Consulaten der Vereinigten Reiche gegenüber die nöthigen Schritte thun kann.

#### England.

\* London, 13. Okt. Der von Calais kommende Kanal dampfer „Victoria“ stieß heute früh bei der Einfahrt in den Hafen von Dover mit dem Frachtdampfer „Elswid“ zusammen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt, die Passagiere gelandet. Der Dampfer „Villedouves“, welcher gestern Mitternacht von Ostende nach Dover abging, erlitt mitten im Kanal schweren Maschinenschaden und mußte umkehren.

#### Portugal.

\* Lissabon, 13. Okt. Die Blätter melden einen Pestfall in Guimaraes.

#### Spanien.

\* San Sebastian, 13. Okt. Der Hof ist nach Madrid abgereist.

\* Madrid, 13. Okt. In Barcelona soll der Belagerungszustand erklärt werden, wenn die dortigen Händler die Läden schließen, um gegen die Steuern zu protestiren.

#### Verschiedenes.

— Freiwillige für Kiantschau gesucht! Für die Stammkompanie des Matrosen-

fort, „daß es am 16. hier recht ungeheuerlich wird und wir gut thun werden, unsere Taschen und Schloffer sorgfältig zu bewahren. Ich sage Ihnen, Tante Petri, daß es hier von Raubgesindel aller Art wimmeln wird, was wir nur den Zeitungen zu verdanken haben, die uns förmlich in Verirrung bringen, unsern Magistrat und was das Schändlichste, auch unsere Polizei lächerlich machen und uns zum 16. September alle Berliner Taschendiebe auf den Hals heben.“

Hertha mußte über den sehr verdächtigen Gifer ihrer kleinen Freundin lächeln und wunderte sich, daß Frau Mathilde so ernst dazu nickte.

„Ich fürchte, daß du Recht hast, Helene,“ erwiderte die alte Dame, „und wünsche von Herzen, daß der selige Axel Billing ohne Testament aus der Welt geschieden wäre, weil die Geschichte alsdann schon vor fünfzehn Jahren eine vernünftige Regelung erhalten hätte. Nun bringt es nichts als Unglück und Verderben.“

„Mein Himmel, den armen Ertrunkenen hat man ja neben dem Billing'schen Begräbniß dicht bei der Kirche begraben,“ bemerkte Helene nach einer Weile, „das habe ich gestern zum ersten Male gesehen. Wie kommt das, Tante Petri?“

„Und ich behaupte,“ fuhr die junge Dame, als er verschwunden war, jetzt sehr ernsthaft

(Fortsetzung folgt.)

Artillerie-Detachements in Niantshou werden junge, kräftige Leute, nicht unter 19 Jahren, als Dreijährig-Freiwillige angenommen. Eintritt erfolgt am 3. November. Gesuche mit Melde-schein sind umgehend an das Kommando der Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Vehe zu richten.

Wie politisch, so kehren sich die Reichs-lande auch wirtschaftlich von Frankreich ab. Früher hatten die elsässischen Brauereien ihr Hauptabzugsgebiet in Frankreich. 1881 noch sandten sie 274,000 Hektoliter Bier über die Vogesen. Jetzt beträgt die Ausfuhr nicht mehr ganz 30,000 Hektoliter. Auch andere Erzeugnisse, die früher über die Vogesen gesandt wurden, wandern jetzt über den Rhein nach Deutschland herein.

Bei der dänischen Insel Falster wurde das ohne Mannschaft treibende große Fischerboot „Friedrich Werner“ aus Stralsund gefunden. Es wurde festgestellt, daß sich an Bord der Besizer Georg Werner aus Stralsund, der Führer Schlicker aus Zingst und der Polytechniker Bernick aus Stralsund be-fanden. Man vermutet, daß Alle umgekommen sind.

Auf den an der Schleswig'schen Westküste liegenden Inseln, den sogenannten Halligen haben die letzten Stürme wieder großen Schaden angerichtet.

[Eine schwarze Amme.] Die Spree-wälder Ammen erhalten Konkurrenz aus den deutsch-afrikanischen Kolonien. Augenblicklich wird in Charlottenburg, wie man in der „Nordd. Allg. Ztg.“ liest, eine junge Negerin viel ange-staunt, die, nach dem „neuesten Schnitt“ der Spree-wälderinnen gekleidet, auf dem Kurfürstendamm den Kinderwagen schiebt. Ein deutscher Kolonialbeamter, der sich in Deutschland mit seiner Familie bei Verwandten zu Besuch auf-hält, hat die schwarze Amme aus Deutsch-O-afrika nach Berlin mitgebracht. An Zuverlässig-keit und Sorge um den ihrer Obhut anver-trauten Pflingling soll sie nach der Versicherung

ihrer Herrschaft es noch in keiner Weise haben fehlen lassen.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

\* London, 13. Okt. Reuters Bureau meldet von gestern aus Ladysmith: Die Truppen des Oranje-freistaates rücken in einer Entierrung von 38 Meilen über den Tintwa-Baß vor. 70 berittene Jäger wurden zur Verstärkung der Cavallerie vorgestern abgefannt.

\* London, 13. Okt. Ein Telegramm der „Evening News“ aus Kapstadt bestätigt, daß die Boeren südlich von Mafeking einen gepanzerten Eisenbahnzug in die Luft gesprengt haben. Fünfzehn englische Sol-daten wurden dabei getödtet.

London, 13. Okt. Die „Times“ erfährt, daß der Präsident des Oranje-freistaates auf die von Gouverneur Milner an ihn gerichteten An-fragen die formelle Mittheilung machte, daß der Oranje-freistaat mit der südafrikanischen Republik gemeinsame Sache mache.

\* London, 14. Okt. Das Kolonialamt erhielt eine Depesche von Milner, in welcher dieser meldet, der Schauplatz der Zerstörung des gepanzerten Zuges sei Kraai Pan, 37 Meilen südlich von Mafeking gewesen. Der Zug habe Kanonen nach Mafeking bringen sollen. Vom Oberstkommandirenden erhielt das Kriegssamt folgende Depesche: Ein gepanzertes Zug nach Mafeking mit zwei 27 Pfünder-Geschützen wurde in der letzten Nacht bei Kraai Pan ange-griffen. Augenscheinlich waren die Schienen entfernt, so daß der Zug entgleiste. Die Buren richteten eine halbe Stunde lang Geschützfeuer auf den Zug und nahmen ihn dann. Die tele-graphische Verbindung nach Mafeking ist unter-brochen. Aus Mafeking wurden die Frauen und Kinder nach Kapstadt entsandt. Die beiden Geschütze gehörten der Kapkolonie und waren leichte Geschütze alten Modells. Der Verlust an Menschenleben ist nicht bekannt. Alle Personen, welche sich in dem aufgefundenen Zuge

befanden, wurden genommen, mit Ausnahme des Lokomotivführers.

\* Bloemfontein, 13. Okt. [Unter-meldung.] Das Kriegsrecht ist proklamirt und die Gerichtshöfe sind geschlossen worden. Präsident Steijn erließ einen energischen Aufruf an die Burghers, worin er sie auffordert, die äußersten Anstrengungen zur Wahrung der Un-abhängigkeit der Republik zu machen. Die Proklamation macht die britischen Unterthanen darauf aufmerksam, daß sie bis nächsten Samstag Nachmittags 6 Uhr den Freistaat verlassen haben; doch werden Erlaubnißscheine zum Auf-enthalt ausgestellt.

Wie die „Südafrik. Ztg.“ mittheilt, haben 200 Frauen von Boeren eine Leib-garde für den Präsidenten Krüger gebildet. Die Frauen sind mit Revolvern bewaffnet und verstehen dieselben in vorzüglicher Weise zu ge-brauchen.

Ein altes wahres Wort sagt, daß Probiren über Studiren geht und dieses Wort läßt sich ganz be-sonders in der Hauswirtschaft anwenden. Täglich fast erscheinen Neuerungen auf dem Gebiete der Küche, welche Erleichterung und Verbesserung bedeuten, aber immer nur ist es eine im allgemeinen kleine Anzahl von Frauen, die sofort diese Erleichterung in ihrer Küche und Haus-haltung einführt, bei vielen dauert es eine geraume Zeit, ehe sie einen Versuch machen. Eine immer hervorragendere Bedeutung gewinnt die Maggi-Würze, die mit bestem Erfolge hier eingeführt und in unzähligen Küchen unent-behrlich geworden ist. Sie will nichts weiter sein als eine Würze, kann aber in der That als „Königin der Würzen“ bezeichnet werden. Vorzüglich bewährt sie sich zur Herstellung guter Suppen und Saucen. Ein Zusatz von Maggi macht eine dünne Fleischbrühe sofort kräftig, verleiht einer faden Sauce einen pikanten, aromatischen Geschmack. Wenn man Gemüse ohne Zusatz von Fleisch, nur in Wasser mit etwas Butter kocht, erhalten dieselben den fehlenden würzigen Geschmack, wenn man beim An-richten einige Tropfen Maggi zusetzt. Ganz besonders vorzüglich ist Maggi an allen Salaten, Remouladen und Mayonnaisen-saucen; das feine Aroma, welches die Würze denselben verleiht, wird durch nichts anderes ersetzt. Gleich köstlich ist die Würze an allen Suppen, besonders Wurzel-, Kräuter- und Hülsenfrüchtesuppen. In vielen großen Küchen, in den meisten renommirten Restaurants, An-stalten, Hotels ist Maggi schon eingeführt, und jede Haus-frau sollte es stets im Hause haben.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amfliche Bekanntmachungen.

#### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,565. In der Gemeinde Bauerbach, Amts Bretten, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und hat Groh. Bezirksamt Bretten auf Grund von §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. De-zember 1895 hinsichtlich dieser Gemeinde Schutzmaßregeln getroffen. Durlach den 11. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,718. In der Gemeinde Büchig, Amts Bretten, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und hat das Groh. Bezirks-amt Bretten auf Grund von §§. 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 hinsichtlich dieser Gemeinde Schutzmaßregeln getroffen. Durlach den 12. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

#### Nothlaufkrankheit unter den Schweinen betreffend.

Nr. 30,802. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Schöllbrunn, Amts Ettlingen, der Nothlauf unter den Schweinen aufgetreten ist und zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der Seuche durch Verfügung Groh. Bezirksamts Ettlingen vom 9. d. Mts. Nr. 22,704 für die Gemeinde Schöllbrunn die Bestimmungen der §§. 3 bis 9 der Verordnung vom 21. Juni 1895 — Ges. u. Verordn.-Bl. S. 137 — „die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweineseuche, der Schweinepest und des Nothlaufs der Schweine betr.“ in Kraft gesetzt worden sind. Durlach den 12. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,808. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß durch Verfügung Groh. Bezirksamts Ettlingen vom 9. d. Mts. Nr. 22,703 nach Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Malsch an Stelle des §. 58 der V.-D. vom 19. Dez. 1895 „die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr.“ der §. 59 der genannten Verordnung für diese Gemeinde in Kraft gesetzt wurde. Durlach den 12. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Arnsperger.

### Gemeinde-Sparkasse Grünwettersbad.

#### Rechnungs-Ergebnisse vom Jahr 1898.

	Dat.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.
<b>Sinnahmen:</b>				
§. 1. Kassenvorrath . . . . .	13,106	63	170	76
§. 2. Rückstände . . . . .	8,556	52	692	63
§. 3. Von Liegenschaften . . . . .	—	—	30	—
§. 4. Zinsen von Kapitalien . . . . .	23,123	20	10,707	09
§. 5. Gebühren . . . . .	140	—	—	—
§. 8. Vorschüsse und Wiedererfaz von solchen	1	—	—	—
§. 9. Ausgleichungsposten . . . . .	60	96	—	—
§. 11 a. neue Einlagen . . . . .	104,680	78	—	—
§. 11 b. kapitalisirte Zinsen . . . . .	24,059	28	—	—
§. 13. Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	97,913	82	773,981	—
Gesamteinnahme	271,642	19	785,581	48
<b>Ausgaben:</b>				
§. 18 a. Zinse für Einlageguthaben . . . . .	24,556	88	—	—
§. 19. Abgang und Verlust . . . . .	1,020	08	—	—
§. 20. Auf die Verwaltung . . . . .	1,389	27	—	—
§. 22. Sonstige Ausgaben . . . . .	22	—	—	—
§. 24. Vorschüsse und Wiedererfaz von solchen	1	—	—	—
§. 25. Ausgleichungsposten . . . . .	60	96	—	—
§. 27. Rückzahlung auf Einlageguthaben . . . . .	114,636	72	751,953	90
§. 29. Angelegte Kapitalien . . . . .	121,361	—	—	—
Gesamtausgabe	263,047	91	751,953	90

#### Das Vermögen der Kasse besteht in:

1. dem Anschlag der Güterstücke mit . . . . .	M.	703.10.
2. den ausstehenden Aktivkapitalien . . . . .	„	772,339.55.
3. den Einnahmerückständen . . . . .	„	11,600.48.
4. dem Kassenvorrath . . . . .	„	8,594.28.
5. den Geräthschaften im Anschlag von . . . . .	„	597.93.
Zusammen	M.	793,835.34.

#### Darauf haften folgende Schulden:

Guthaben der Einleger . . . . .	M.	751,953.90.
---------------------------------	----	-------------

Es ergibt sich somit ein Reinvermögen von M. 41,881.44.

welches sich gegen das Vorjahr vermindert hat um M. 9,281.51. Grund der Verminderung ist die Nichtberechnung der Stückzinse, welche in voriger Rechnung mit M. 13,485.91. berücksichtigt wurden.

**Der Reservefond**  
 berechnet sich zu 5% der Gesamtsumme der Einlage-  
 guthaben (d. i. M. 751,953.90.) auf . . . M. 37,597.65.  
 Wird diese Summe an dem Reinvermögen mit . . . 41,881.44.  
 in Abzug gebracht, verbleibt ein Restüberschuß von . . . M. 4,283.79.  
**Die Mitgliederzahl**  
 hat betragen am 1. Januar 1898 . . . . . 1070.  
 Dieselbe beträgt am 1. Januar 1899 . . . . . 1069.  
 hat sich also vermindert um . . . . . 1.  
 Grünwettersbach den 29. September 1899.  
**Der Verwaltungsrath:**  
 Rohrer, Bärgermeister.

**Gemeinde-Sparkasse Grözingen.**

Statutenänderung betreffend.  
 Mit Genehmigung Grohh. Ministeriums des Innern wurde der  
 §. 5 Abs. 1 und 2 der Statuten dahin abgeändert, daß der bisherige  
 Höchstbetrag eines Einlageguthabens von **Privaten** von M. 3000.—  
 auf M. 10 000.— erhöht wird, wobei es dem Verwaltungsrath über-  
 lassen bleibt, dieselben anzunehmen oder nicht, und Abs. 2 daselbst, der  
 Höchstbetrag der Einlagen von **unter Vormundschaft stehenden**  
**Personen** wird auf M. 20 000 festgesetzt.  
 Grözingen den 26. September 1899.

**Der Verwaltungsrath.**

**Aufgebot.**

Nr. 13,221. Der Ziegeleibesitzer  
 Mathias Eder in Bergshausen hat  
 das Aufgebot der nachbezeichneten,  
 von ihm an die Ordre seiner Eigenen  
 ausgestellt, mit Blanko-Indossament  
 versehenen Wechsel, deren Verlust  
 derselbe glaubhaft gemacht hat, be-  
 antragt und zwar:

1. am 1. September 1899 für  
 den Betrag von 349 M. 20 S.,  
 zahlbar am 15. Dezember 1899,  
 angenommen von Louis Goldmann,  
 Baugeschäft in Pforzheim.

2. am 1. September 1899 für  
 den Betrag von 162 M., zahlbar  
 am 15. Dezember 1899, angenommen  
 von Julius Hobeisen, Baugeschäft  
 in Pforzheim.

3. am 11. September 1899 für  
 den Betrag von 747 M., zahlbar  
 am 11. Dezember 1899, angenommen  
 von Wilhelm Stober, Baugeschäft  
 in Karlsruhe.

Der Inhaber der Urkunde wird  
 aufgefordert, spätestens in dem auf  
**Dienstag den 1. Mai 1900,**

Vormittags 9 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gerichte  
 anberaumten Aufgebotstermine seine  
 Rechte anzumelden und die Urkunde  
 vorzulegen, widrigenfalls die Kraft-  
 losserklärung der Urkunde erfolgen  
 wird.

Durlach, 11. Okt. 1899.

Grohh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Gerichtsschreiber

Frank.

**Privat-Anzeigen.**

**Zu vermieten**

eine Wohnung in freier Lage von  
 2 Zimmern und Zugehör. Ferner  
 Räume für Lager, Stallung oder  
 Werkstätte, sowie gut erhaltene  
 kleinere Fässer zu verkaufen.

**Hauptstraße 81.**

Eine schöne geräumige Wohnung  
 mit 3 Zimmern im 2. Stock mit  
 Küche, Keller und Speicher ist so-  
 fort oder später zu vermieten.

**Karl Seufker.**

**Elegante Wohnung,**

5 geräumige Zimmer zc., beziehbar  
 23. Oktober.

**Durlach, Herrenstr. 17.**

6 Zimmer, Küche, Badezimmer  
 mit Einrichtung, Garten zc., event.  
 auch getheilt, mit Glasabschluß per  
 sofort zu vermieten.

**J. Köhlin, Ettlingerstraße 17.**

**E. Lorenz,**

pract. Zahnarzt,

**Karlsruhe, Leopoldstrasse 38.**

nächst der Kriegstrasse.

**Spezialität: Kronen und Brückenarbeiten**  
 (Zahnersatz ohne Platten).

**Bräuerei zum rothen Löwen Durlach**  
**von C. Wagner**

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

**Glaskenbiere:**

**Durlacher Löwenbräu,** nach Pilsener

Art, hell,

**Lagerbier,** nach Münchener Art, dunkel,

in stets frischer Füllung in Patentflaschen.

Jedes beliebige Quantum wird frei in's Haus gebracht. Ge-  
 fällige Bestellungen erbittet man in der Bräuerei selbst oder  
 bei Herrn **C. Dill** zum Löwenbräu.



**Junge Reh,**

(Ziemer, Schlegel, Büge, Ragout,)

**Hasen, Fasanen, Feldhühner**

empfiehlt

**F. Barié jr.**

**Fritz Schnörr,**  
 Hauptstr. 57,  
**Durlach.**



**Neue holl. Wollhärtinge,**

per Stück 7, 10 Stück 65 S.

**Neue franz. Fettbückinge,**

per Stück 10 S.

**Philipp Luger & Filialen.**

**Riessner-Oefen**  
 mit **Original-Patentregulator**  
 nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.  
 Einmalige Anweisung genügt  
 für den ganzen Winter.  
 Vollkommenste Zimmerheizung,  
 Regulierbar von Grad zu Grad.  
 Einfache bequeme Bedienung,  
 höchste Solidität. Aller-  
 gütig schöne Formen.  
**Riessner-Oefen**  
 in guten Eisenhandlungen ausdrücklich verlangen.  
 Vertreter: **Aug. Bull jr.,** Ofengeschäft, Mühlstr. 9 a.

**Neuer süßer Wein**

im Gasthaus zum Löwen.

**Spinnhaus,**

silberbraun und weißen Italiener

in schönster Qualität empfiehlt

**A. A. Hochschild.**

**Hamburg-Amerika-Linie**  
**Hamburg.**

**Hamburg-New-York**

Doppelschrauben-

**Schnelldampfer**

Beförderung.

Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit regulären Doppel-

Schrauben-Dampfern.

**Hamburg-Süd-Brasilien.**

Deutsche Ackerbau-Colonien:

Santa Catharina, Blumenau, Dona

Francisca etc.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei

**Mois Kinkel** in Durlach.

**Hirsch Fried** in Jöhlingen.

**Den geehrten Hausfrauen**

empfiehlt die

**Holländische Kaffeebrennerei**

**H. Disqué & Co., Mannheim,**

ihre so beliebte Marke

**Elephanten-Kaffee.**

Garantirt reiner, gebrannter

**Bohnen-Kaffee**

in Paketen à ½, ¼ und ⅛ Kilo

mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Ceara-Mischung ½ Kilo M. 1.—

f. Manilla- " " " .20

f. Java- " " " 1.40

f. Westindisch " " " 1.60

f. Menado- " " " 1.70

f. Bourbon- " " " 1.80

f. Mocca- " " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und

sachverständige Mischungen:

**Kräftiger feiner Geschmack.**

**Große Ersparnis.**

Niederlagen in Durlach:

**Ed. Seufert Nachf.,**

**Wilh. Wagner.**

**Vanille-Zwieback,**

**Guß-**

**Kinder-**

täglich frisch empfiehlt

**H. Herrmann, Conditorei.**

**Adlerpfeifen**

sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen.

Echt Weichsel, lang Mk. 4.—, halbl. Mk. 3.60.

kurz Mk. 2.25. Ahorn, lang Mk. 3.— u.s.w.

Ausführliche Preisliste mit Abbild. und vielen

Zeugnissen umsonst.

**Eugen Krumme & Cie.,**

Adlerpfeifen-Fabrik,  
 Curremersbach, Rheinprovinz.

# Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,  
86|88 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86|88,  
empfehlen **Herbstneuheiten** in

## Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

## Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

## Confectionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

## Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

## Kalender 1900.

Bis jetzt erschienen:

**Lahrer hink. Bote**, 30 S.,  
**Vetter vom Rhein**, 30 S.,  
**Payne's Familienkal.**, 50 S.,  
**Deutscher Reichsbote**, 40 S.,  
**Hebel's rheinl. Haus-**  
**freund**, 30 S.,  
**Bad. Landeskalendar**, 30 S.,  
Durlach. **Karl Walz**  
am Markt.

## Thee Schaller,

echt chin. 1st. Qualitäten,  
in Paketen von Mk. 0,10. 0,20. 0,30.  
0,50. 0,60. 0,70. 0,80. 0,90. 1,00.  
1,15. 1,30 per ½ Pfd. sowie offen.

**Theespitzen** 45 Pfg. per ½ Pfd.  
**A. Herrmann,**  
Conditorei.

## Schöne

# Vögel,

die auch im Käfig gesund und sangeslustig  
bleiben, sichert das einzig bewährte, 100fach  
preisgekrönte **Voss'sche Vogelfutter**  
mit der Schwalbe, für jede Vogelart  
naturgemäss fertig gemischt, in versiegelten  
Packeten erhältlich in Durlach bei  
**F. W. Stengel.**

Für alle Hustende sind

## Kaiser's Brust-Caramellen

auf's Dringendste zu empfehlen.  
2480 notariell beglaubigte  
Zeugnisse liefern den  
schlagendsten Beweis als unüber-  
troffen bei Husten, Heiserkeit,  
Catarrh und Verschleimung.  
Packt 25 Pfg. bei: Jundt's  
Einhorn-Apotheke in Durlach.

## Wer liebt nicht?

eine zarte, weisse Haut und einen  
rosigen, jugendfrischen Teint?  
Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**  
**Lilienmilch- Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie  
wohlthätig und verschönernd auf die Haut  
wirkend. 2 St. 50 Pf. in der **Löwen-**  
**Apotheke** und **Einhorn-Apotheke.**

## Polirer &

## Polirerinnen

finden lohnende Beschäftigung  
**Maschinenfabrik**  
**Griener.**

## Rohr- & Strohsessel

werden gut und dauerhaft geflochten  
von  
Frau Siegler vormals Flamm,  
Mappenstrasse 1.

## Breifelbeeren,

selbsteingemachte, per Pfd. 50 Pfg.,  
empfiehlt  
**A. Herrmann, Conditorei.**

Im Krautschneiden empfiehlt  
sich **Frau Kenerl**, Pfingststadt 29,  
gegenüber Glöcklerfabrik.

2 anständige Arbeiter  
können sogleich Kost und Wohnung  
erhalten.

**Pfingststadt 12, 3. St.**

## Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten  
**Friedrichstrasse 5, 3. St.**

**Donau-Stopfwelschkorn,**  
grobkörnig, das Sefer 2 M 10 S,  
empfiehlt

**Alexander Büch.**

## 3 Wohlfahrts-Lotterie

**Geld-** zu Zwecken  
der Deutschen  
Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov.  
zu Berlin.

16870 Geldgewinne, zahlbar  
ohne Abzug im Betrage von A

**575.000**

Hauptgewinne:

A 100 000

A 50 000

A 25 000

1 à 15 000 = 15 000

2 à 10 000 = 20 000

4 à 5 000 = 20 000

10 à 1 000 = 10 000

100 à 500 = 50 000

150 à 100 = 15 000

600 à 50 = 30 000

16000 à 15 = 240 000

Wohl-  
fahrts-Loose à Mk. 3.30

Porto und Liste 30 Pf. extra, empf.  
u. versendet auch unter Nachn.  
das General-Debit: Bankgeschäft

**Lud. Müller & Co.**

in Berlin, Breitestr. 5, v.  
Hamburg, Nürnberg, München.

## Honig

diesjähriger Ernte empfiehlt  
**Roth, Imkerschule,**  
Gröningerstrasse 4 c.

## Sägemehl

wird billig abgegeben

**Maschinenfabrik**  
**Griener.**

Fertige

## Arbeitskleider,

einzelne Hosen, Joppen, Westen  
und blaue Anzüge empfiehlt  
**Aug. Goldschmidt,**  
gegenüber d. Gasthaus z. D. h. f.

## Kirchweih Berghausen.

Sonntag den 15. und Montag  
den 16. Oktober:



## Grosses Tanz-Vergnügen

im neuerbauten Saale des Gasthauses zum  
goldenen Adler,

ausgeführt von einer Abtheilung des Musikvereins Lyra Durlach, wozu  
ergebenst einladet

**Karl Becker.**

## Weingarten.

## Kirchweih-Anzeige.

## Gasthaus zur Krone.

Sonntag & Montag:

## Tanzbelustigung



bei gutbesetztem Orchester.

Für gute Oberländer Weine, Geflügel und  
sonstige kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt und ladet zu zahl-  
reichem Besuche höflichst ein

**Heinrich Langendörfer.**

## Festhalle Weingarten.

Kirchweih-Sonntag und Montag den  
15. und 16. Oktober:



## Großes Tanz-Vergnügen,

ausgeführt von einer Abtheilung des Instrumental-  
Musikvereins, wozu ergebenst einladet

**Fried. Diefenbacher.**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Petroleumheizöfen.

irische & amerik. Dauerbrand- und Regulir-Füllöfen, sowie  
alle andern Sorten Öfen & Herde empfiehlt in großer Auswahl  
billigst

**K. Leussler, Lammstr. 20 a.**



zum Würzen der Suppen. - wenige Tropfen genügen.  
- wird bestens empfohlen. Sparsame Hausfrauen und gute  
Köchinnen bedienen sich desselben gleich gerne.  
**G. F. Blum, Hauptstrasse 28.**

Zu haben bei

St. Vanille-Chocolade,  
Nuss-Chocolade,  
Milch-Chocolade,  
Crème-Chocolade

empfiehlt  
**A. Herrmann, Conditorei.**

**Herkules**, 145 mm  
lang,

Sevilla & Mariska,

prima Qualitäts-Cigarren.  
**August Walz,**  
gegenüber der Kaserne.

**Zimmer**, ein schön möblirtes,  
ist zu vermieten  
**Herrenstrasse 6.**

## Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht  
besorgt prompt  
**Ludwig Andreas, Kaufmann,**  
Karlsruhe, Akademiestr. 32.

Hypotheken-, Credit-, Capital-  
und Darlehn-Suchende  
erhalten sofort geeignete Angebote  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

## Junker & Ruh-Ofen

Nr. 4, Dauerbrenner, gut erhalten,  
für großes Zimmer, Laden oder  
Wirtschaft geeignet, hat, weil über-  
zählig, billig zu verkaufen  
**Brauerei Eglau Durlach.**

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider

bei streng festen Verkaufspreisen

**N. Breitbarth,** Karlsruhe,  
Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Für Herbst- und Wintersaison

empfehle ich:

**Einige Hundert Herbst- und Winter-Überzieher**

zu 12, 14, 15, 16, 18, 20 Mark und höher.

**Einige Hundert complete Anzüge in den allerneuesten Dessins**

zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

**Havelocks und Hohenzollernmäntel.**

selbst für corpulentesten Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

**Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen,**

deutscher und englischer Schnitt, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

**Hochzeits-Anzüge** von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel etc. ist mein Lager so großartig completirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

**N. Breitbarth,** Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

**TROPON**



**Nahrungs-Eiweiss.**

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet in es Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein. (100)

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Mache hiermit dem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich mein

**Tapezier- & Polstergeschäft**

von der Kelterstraße 3 nach der Pfingstvorstadt Nr. 12 (frühere Sibirienfabrik Widert, jetzt Gementgeschäft Red.) verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, halte ich mich auch fernerhin in allen in mein Fach einschlagenden Tapezier-, Polster- und Dekorationsarbeiten auf's Beste empfohlen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Franz Schättle.** Tapezier & Dekorateur.

NB. Wohnung: Pfingstvorstadt Nr. 10 a. 2. Stock.

Empfehle in großer Auswahl:

**Überzieher**

zu 10, 12, 16, 20, 25, 30, und 35 Mark,

**Soden-Toppen**

zu 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 14 Mark,

**Jünglings- und Knaben-Mäntel**

in verschiedenen Preislagen.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**

Sinauer & Veit's Nachfolger.

Man befrage den Hausarzt.

**Milch- und Sterilisiranstalt**  
von  
**Dr. Kux & Finner,** Karlsruhe,  
Zirkel 30, Hofflieferanten, Fernspr. 255,  
empfehlen

centrifugirte Vollmilch für Kinder und zum Kurzgebrauch, sterilisirt, Prof. Gärtner'sche Fettmilch für Säuglinge und Magenfranke. Bester Ersatz für Muttermilch.

Acety, ein-, zwei-, dreitägiger.  
Absolute Trockenfütterung. Bezirksthierärztliche Kontrolle.  
Preislisten und Gutachten zur Verfügung in den Niederlagen:  
**E. Jundt,** Einhornapotheke, Durlach.  
**Friedrich Barié jr.,** "

Man befrage den Hausarzt.

**Baumstickel**

in schöner, kräftiger Waare billigt bei  
**Gustav May, Durlach.**



**Sparkochherde**

aus den renomirtesten Fabriken Badens, irische und amerikanische Dauerbrandöfen, Füllreguliröfen, sowie alle anderen Sorten Oefen in größter Auswahl empfiehlt

**K. Leussler.**  
Lammstraße 20 a.

# ist es so?

**Ja, es ist so!**

Raue Herbstwinde sind die Vorboten des einkehrenden Herbstes, eine unsanfte Mahnung an die Anschaffung mannigfacher Dinge im Haus- und Familienwesen. Das kaufende Publikum muss rechtzeitig Gelegenheit haben, durch offene Fragen Einblick in Geschäftsverhältnisse zu gewinnen, die für dasselbe beim Kauf massgebend sind.

Den grossen Erfolg, dessen sich mein hiesiges Geschäft **Amalienstrasse 25** zu erfreuen hat, verdanke ich nur einzig und allein meiner **Reellität, coulanter Bedienung und guten Waaren zu billigsten Preisen.**

**Hören Sie zu!**

Die Firma **J. Ittmann** verkauft zu billigsten Preisen auch

**Auf Theilzahlung**

**Waaren und Möbel jeder Art.**

**Warum**

ist der Erfolg dieser Firma so gross?

**Weil**

einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, Gelegenheit geboten wird, durch bequeme und leichte Zahlungen in den Besitz aller für den **Haus- und Familienbedarf** nöthigen Waaren zu gelangen.

Niemand braucht noch gegen Baar einzukaufen, wenn er seinen Bedarf zu Cassa-Preisen auf

 **Theilzahlung** 

decken kann. Solidität der Geschäftsführung, sowie reelle und preiswürdige Waaren und äusserstes Entgegenkommen bei der **Anzahlung und Abzahlung waaren und bleiben meine leitenden Geschäfts-Grundsätze.** Ich empfehle:

**== Zum Wohnungswechsel ==**

alle Sorten

**Möbel & Polsterwaaren.**

Hochachtend

**J. ITTMANN'S**

grösstes und ältestes

**Waaren- und Möbel-Credit-Haus,**

**Karlsruhe,**

**25 Amalienstrasse 25.**

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

**Wilhelm Höcker,**  
**Pfinzvorstadt 2, Durlach.**

## Militär-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche der **freiw. Sanitätskolonne** beizutreten wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldungen hierzu im Laufe dieses Monats dem Unterzeichneten zugehen zu lassen. Der Uebungskurs, unter Leitung des Kolonnenarztes Herrn Med.-Rath Dr. Seyer, beginnt Anfangs November.

Der Vorstand.

## Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Heute Abend halb 9 Uhr: **Versammlung** im Lokal Gasthaus zum Pflug. Wegen wichtiger Angelegenheit ist vollzähliges Erscheinen dringend nothwendig.

Der Vorstand.

## Gabelberger Stenographenverein Durlach.

*W. Gabelberger*

Am **Sonntag den 15. ds.** findet bei günstiger Witterung zur Befichtigung der neuen Rheinbafenanlage ein **Ausflug nach Durland** statt und bitten wir unsere verehr. Mitglieder, sich recht zahlreich daran theilnehmen zu wollen. Abmarsch von der Dampfbahnhaltestelle präzis 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

## Neuer süßer Wein.

Gasthaus zur Krone.

## Prima Landbutter

eingetroffen bei **Philipp Luger & Filialen.**



Empfehle mein Lager in **Messern, Scheren und Löffeln** in vorzüglicher Qualität billigt. Auch halte ich mich im Schleifen und Reparieren von Scheren und Messern bestens empfohlen.

**Karl Egeter,** Messerschmied, Jägerstraße 10.

## Raupenleim,

Alebegürtelpapier, Baumkräher & Bürsten, Baumbänder & Baumhäuser empfiehlt billigt

**K. Leussler,** Lammstraße 20 a.

## Gegen Husten & Heiserkeit

empfehlen:  
Wollblumen-Pastillen,  
Lactaria-Pastillen,  
Husten-Brust-Eisig,  
Malz-Spitzweigerich,  
Cachou.

in bester, stets frischer Waare, offen und in Venteln à 10 und 20 S. Wiederverkäufer entsprechend billiger.

**A. Herrmann,** Conditorei.

## Möblirtes Zimmer

ist zu vermieten. Gasthaus zum Weinberg.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, treu besorgten Mutter sprechen wir allen Freunden und Bekannten, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht, als auch der freien Bäckergenossenschaft Durlach hiermit unsern innigsten Dank aus.

Durlach, den 14. Oktober 1899.

Marie Heid.  
Hermann Heid.

## Einladung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Nähnachmittage des Vereins in den nächsten Tagen wieder beginnen sollen, und zwar erstmals **Mittwoch den 18. Oktober**, Nachmittags 2 Uhr, die Arbeiten für Herrichtung der Weihnachtsgaben in der Kleinkinderschule, und **Donnerstag den 19. Oktober**, Nachmittags 2 Uhr, das Nähen von Bett- und Leibwäsche für arme Kranke im Lokal der Frauenarbeitschule (Gasthof zur Blume).

Da zu diesen Arbeiten sehr viel Hilfe nothwendig ist, so laden wir nicht bloß unsere Mitglieder, sondern auch andere Frauen und Jungfrauen, welche Lust und Zeit haben, zur Theilnahme an dieser Arbeit im Dienste der Kleinen und der Armen herzlich ein.

Durlach den 14. Oktober 1899.

Für die Kleinkinderschule:  
Frau E. Voit.

Für das Armennähen:  
Frau Bürgermeister Reichardt.

Durlach. — Im Saale zum grünen Hof.

Sonntag den 15. Oktober:

## 2 grosse brillante Vorstellungen

— Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr —

Auftreten des weltbekannten **Salon-Zauberkünstlers und Illusionisten Chevalier Arnoldi-Bellachini** unter Mitwirkung folgender bedeutender Künstler: Herr **Saldo**, bester Bauchredner der Gegenwart, mit seinen lebensgroßen sprechenden künstlichen Menschen.

Sensationell! **Der urkomische Piccolo.** Sensationell! Herr **Wilson**, Schnellmaler von Landschaften und komischen Caricaturen. Hr. **Fox**, Hand Schatten-Pantomimen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Cassaöffnung eine halbe Stunde vorher.

Eintritt: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., reservirter Platz 80 Pfg. Alles Nähere siehe Plakate.

## Gasthaus zum Bahnhof.

Samstag Abend, Sonntag Vormittag und Abend:

**Musikalische Unterhaltung des Herrn Karl Thoms,** Kapellmeister aus Freiburg.

Eintritt frei.

## Amalienbad.

Sonntag den 15. Oktober:

Abendplatte:

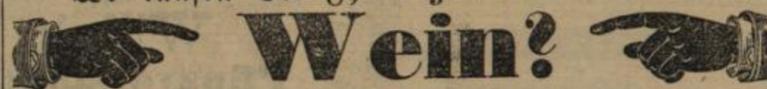
Blaufelchen à la meunier. Hasenrücken. Hasenschlegel. Ochsenfleischragout mit Knödeln. Kalbskopf en tortue. Thüringer Hammelragout.

## Neuen süßen Markgräfler

empfehlen

**Hotel Karlsburg.**

Wo kaufen Sie Ihren guten



Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstr. 40.

## Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle

verkauft billigt

**Joh. Semmler,** Zimmermstr.

## Erklärung.

Als Vertheidiger und im Auftrag des Herrn Architekten **Hofmann** veröffentliche ich mit Bezug auf die Namens des Herrn **Maurermeisters Bittighofer** in Söllingen in Nr. 237 des Durlacher Wochenblattes erschienene Berichtigung den Wortlaut, welchen laut Sitzungsprotokoll der in der Schöffengerichtssitzung Hr. Amtsgerichts Durlach vom 28. Sept. d. J. abgeschlossene Vergleich hat.

1. Der Angeklagte (**Bittighofer**) nimmt die im Prinz Karl in Söllingen gemachten beleidigenden Äußerungen über den Privatkläger (**Hofmann**) bedauernd zurück und trägt die Kosten einschließlich der Anwaltskosten.

2. Der Privatkläger nimmt die erhobene Privatklage zurück. Es ergibt sich hieraus zur Genüge, daß Herr **Bittighofer** Beleidigungen des Herrn **Hofmann** nachgewiesen wurden und daß Herr **Bittighofer** den Kürzeren ziehen mußte.

Daß Herr **Hofmann** vom Gericht das Recht einer Veröffentlichung zugesprochen worden sein soll, ist in dessen Inzerat in Nr. 230 des Durlacher Wochenblattes gar nicht direkt behauptet. Herr **Hofmann** hat lediglich von dem Federmann zustehenden Recht Gebrauch gemacht, einen Artikel oder ein Inzerat über einen Vorgang in die Zeitung einzurücken und noch besonders auf diese Berechtigung verwiesen.

Durlach, 13. Okt. 1899.

**F. Henkem,** Rechtsanwält.

## Großfrüchtige

## Johannisbeersträucher,

2jährige starke Pflanzen, 100 St. 10 Mk., beste Pflanzzeit im Herbst. Gut Berrabronn, Post Weingarten.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte **Friedrich Philipp,** Stadttagelöhner, in Folge eines Herzschlags schnell und unerwartet sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus, Lammstraße 38, aus statt.

Durlach, 14. Oktober 1899.

Die trauernde Gattin:

**Sophie Philipp.**

Sollte beim Ansagen Jemand vergesen worden sein, so diene dies als Einladung.

## Evangel. Vereinshaus.

Sehobstraße 6.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
Jeweils Abends 8 Uhr:  
Sonntag: Bibl. Vortrag von Herrn Missionar **Rehm** aus Starlsruhe.  
Montag: Bestunde.  
Dienstag: Jünglingsabend.  
Mittwoch: Singstunde.  
Donnerstag: Bibl. Vortrag.  
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

## Friedenskapelle.

Sehobstraße 2.  
Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger **Eisele.** Vormittags 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger **Eisele.** Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8 Uhr: Bestunde.

Verstän. Druck und Verlag von **K. Dupp, Durlach**